

Dr. Storch erklärt, dass es heute drei Möglichkeiten für diesen Antrage gebe. Man könne für oder gegen den Antrag stimmen oder die Entscheidung in der Angelegenheit erneut vertagen. Sofern der Ausschuss sich für den gestellten Antrag entscheide, bedeutet dies, das Verfahren werde in Gang gesetzt, das heißt, die Gemeinde Eitorf muss eine Anfrage bei der Bezirksplanungsbehörde stellen, ob die Änderungen den Zielen der Raumordnung entsprechen, die Nachbargemeinden sind zu beteiligen u.s.w. Der Ausgang des Verfahrens wäre offen. Problem ist, ein Einzelhandelsgutachten als Entscheidungshilfe liegt derzeit nicht vor.

Sich gegen den Antrag auszusprechen beinhaltet keine Rechtsfolgen. Vorteil hierbei wäre, die Fa. Petz würde als wirtschaftlich starker Betreiber für die Globusnachfolge zur Verfügung stehen.

Die Fa. Petz habe erklärt, dass sofern kein Fachmarktzentrum entstehe, es sich für sie rechnen würde, ihren Markt im Globus-Gebäude zu etablieren und die Kosten für die Umbaumaßnahmen zu übernehmen. Nachteil bzw. Vorteil sei je nach Sichtweise, das HBB-Projekt würde zur Zeit so nicht verwirklicht werden können.

Die dritte Möglichkeit ist, die Entscheidung aufzuschieben. Rechtsfolgen bestehen dadurch zunächst keine. Der Vorteil wäre, ein Einzelhandelsgutachten als Entscheidungshilfe könnte erstellt werden. Risiko hierbei ist, dass die Gemeinde Eitorf damit rechnen muss, dass die Fa. Petz ihr Vorhaben zumindest erst mal nicht weiter verfolgt.

Im letzten Schreiben der Fa. HBB wurde der Gemeinde jedoch in Aussicht gestellt, dass eine innenortnahe Versorgung sichergestellt werden kann, wenn von ihnen das Fachmarktzentrum errichtet wird. Ebenso stellt HBB im Fall der Nichterfüllung in Aussicht, eine Vertragsstrafe von 500.000,- Euro an die Gemeinde Eitorf zu zahlen. Ebenso hat die Fa. HBB die Finanzierung eines Einzelhandelsgutachtens in Aussicht gestellt, welches sich auch nur mit diesen speziellen Einzelhandelsfragestellungen befasst. Auf Nachfrage soll dies auch ohne Automatismus geschehen, das heißt, die Gemeinde Eitorf ist danach auch weiterhin frei und kann die Errichtung des Fachmarktzentums eventuell ablehnen. Ferner habe HBB in Aussicht gestellt, die für die Planung des „Globus-Marktes“ notwendigen Kosten teilweise zu übernehmen.

Herr Bösking schlägt vor, dass Schreiben der Fa. HBB vom 19.09.2005 den Anwesenden vorzulesen.

Dr. Storch liest das Schreiben der Fa. HBB vor.

Herr Diwo erklärt, dass die Interessengemeinschaft darum gebeten habe, in der Sache das Wort ergreifen zu dürfen. Er stellt daher dem Ausschuss anheim, der Interessengemeinschaft nochmals die Gelegenheit zu geben, ihre Position darzulegen.

Herr Bösking regt an, da es hier zwei Möglichkeiten gebe, nämlich die Sitzung zu unterbrechen oder der Interessengemeinschaft ein Rederecht zu erteilen und dies zu protokollieren, letzteres zu beschließen.

Herr Bellinghausen liest eine Erklärung der CDU-Fraktion zu diesem Thema vor.

Herr Tandler hält die Aufrechterhaltung einer ortsnahe Versorgung für wichtig.

Als Tatsache sieht er an, dass sowohl die Verwaltung wie auch der APV seit dem 07.07.2005 bis 13.09.2005 Stillstand im Verfahren haben.

Er erklärt weiter, dass die SPD mit dem CDU-Antrag konform gehe. Ebenso ist er der Ansicht, dass Angebot der Fa. HBB anzunehmen und eins ihrer Objekte zu besichtigen. Er habe heute von

HBB den Eindruck erhalten, dass man sich dort „sehr weit aus dem Fenster gelegt habe“. Die Erstellung eines Gutachtens sieht Herr Tendler ebenfalls als erforderlich an.

Herr Dr. Storch stellt klar, dass zwar einiges an Zeit vergangen ist, jedoch diverse Aktivitäten stattgefunden haben. So haben man zum einen mit der Fa. Petz Gespräche und zum anderen mehrere Telefonat mit der Fa. HBB geführt. Bei letzterem habe er auf die Verknüpfung HBB Fachmarktzentrum mit der Petz-gefragt. Hierbei wurde von HBB immer auf noch zu führende Gespräche verwiesen.

Frau Deitenbach erklärt, dass derjenige, der jetzt zustimmt oder einer Vertagung zustimmt die Verantwortung für die Zentrumsituation trägt. Es sei nunmehr seit Wochen bekannt, dass die Fa. Petz bereit ist, im jetzigen Globusstandort die Grundversorgung zu übernehmen. Es scheitere bisher lediglich an den notwendigen Formalitäten und an der Zusage, dass die Konkurrenz im Auel nicht baue. Wirtschaftlich sind ihrer Ansicht nach beide Standort nicht zu betreiben. Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantragt daher über den Antrag heute zu entscheiden und ihn abzulehnen.

Herr Diwo erklärt, dass die Erneuerung der Parkhauszufahrt Grundvoraussetzung ist, damit Petz diesen Markt weiterbetreibt. Hierzu ist sodann abzuwarten, ob die Baugenehmigung überhaupt erteilt werden kann, da die Zufahrt ja an einem sehr neuralgischen Punkt stattfinden soll. Dieses Planverfahren, welches auch mehrer Monate in Anspruch nehmen wird, muss auch hier zunächst abgewartet werden.

Herr Ersfeld sieht zur Zeit mehr Risiken als Chancen, daher brauche er, um für die Zukunft planen zu können, mehr Informationen. Um diese zu erhalten brauche man das Gutachten und könne nicht hingehen und den Antrag ablehnen.

Herr Jäckel gibt bekannt, dass die FDP-Fraktion ihre Entscheidung grundsätzlich von einem neutralen Gutachten abhängig macht.

Herr Bösking sieht auch die Erstellung eines Gutachtens für erforderlich an. Wenn dieses Gutachten vorliegt, muss immer noch kein Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Er appelliert weiter an die Ausschussmitglieder und ist der Ansicht, dass während in Eitorf wieder alles tot diskutiert werde, die Nachbarkommunen bereits für solche Projekte in den Startlöchern stehen. Daher solle man erst einmal das Gutachten abwarten und könne dann immer noch ablehnen.

Nunmehr erhält vom Vorsitzenden ,Herrn Diwo, Herr Braun als Vertreter der Interessengemeinschaft das Rederecht.

Herr Braun gibt bekannt, dass in den letzten Monaten in den Geschäften ca. 6.500 Unterschriften gegen ein Fachmarktzentrum und für den Erhalt des Globus-Marktes bzw. eines Nachfolgers gesammelt wurden.

Des weiteren haben die Einzelhändler eine größere Summe zusammen, die man gerne der Gemeinde Eitorf zur Erstellung eines Gutachtens zur Verfügung stellen wolle, jedoch ganz klar ohne das hierbei die HBB beteiligt wird.

Herr Dr. Storch geht nochmals auf das Schreiben der HBB ein und erklärt, dass in diesem Schreiben von finanzieren und nicht von vorleisten die Rede ist. Also keine Vorfinanzierung und somit nachher keine Rückforderung des Betrages.

Frau Deitenbach sieht, sofern die Fa. Petz als Nachfolger für die Fa. Globus dort einziehen würde, eine Chance für die jetzigen Globusangestellten.

Herr Dr. Storch stellt klar, dass die Arbeitsplätze die dort neu entstehen könnten und die Chancen der jetzigen Globusmitarbeiter, dort wieder eine Anstellung zu erhalten, nicht damit zu tun haben, ob dort eine Unternehmen der Rewe-Gruppe oder eine anderes das Gebäude übernimmt. Weiterhin relativiert er zur Verdeutlichung, dass man bei dem in Rede stehenden Gutachten von einem Einzelhandelsgutachten spreche, welches die Situation des Einzelhandels vor dem Hintergrund eines eventuell möglichen Fachmarktzentrums beleuchtet. Das andere hier erwähnte Gutachten ist eine städtebauliches Gutachten, welches die städtebaulichen Fragen beinhaltet und auch wesentlich mehr Zeit in Anspruch nimmt. Er bitte, diese beiden Gutachten deutlich voneinander zu trennen.

Herr Pfister erklärt, dass die vorherigen Ausführungen des Herrn Bellinghausen für die CDU verbindlich sind. Als Ratvertreter sehe man sich hier überfordert, hier eine Entscheidung ohne vorliegendes Gutachten zu treffen. Diese Ansicht sei im Gemeinderat parteiübergreifend vertreten worden.

Herr Tendler ist ebenfalls der Meinung, dass die Erstellung eines Gutachtens nur als positiv angesehen werden kann. Bezüglich des städtebaulichen Gutachtens möchte er jedoch gerne die hierfür anfallenden Kosten beziffert haben.

Herr Fassbender ist ebenfalls der Ansicht, zunächst das Ergebnis des Einzelhandelsgutachtens abzuwarten.

Nunmehr erhält als Vertreter der Interessengemeinschaft Herr Mirbach das Wort. Hierbei drückt er Bedenken gegen die Fa. BBE aus, da diese sehr oft mit der Fa. HBB zusammenarbeitet. Man ist ebenso der Ansicht, dass eine schnelle Entscheidung gut gewesen wäre, da die Fa. Petz eventuell schneller wieder eröffnet hätte. Er weist darauf hin, dass die ortsansässigen Geschäftleute eigene Investitionen durch diese unklare Situation zurückhalten. Ebenso befürchte man Umsatzeinbußen was wiederum dazu führt, dass vermindert Ausbildungsplätze geschaffen und andere Mitarbeiter eingestellt werden.